

Junges **dt**

Und auch so bitterkalt

von Lara Schützsack

Bühnenfassung Junges DT

Deutsches Theater Berlin

Es geht um Lucinda. Es geht immer um Lucinda, denn sie ist die, nach der sich alle umschaun, die Lichtgestalt, die man nicht zu fassen bekommt, die Kompromisslose, die mehr sieht, mehr will und mehr fühlt als die anderen. Lucinda ist eine radikale Grenzgängerin. Eine, die weiter geht, dahin, wo es weh tut. Eine, die das Spiel liebt und die absolute Kontrolle. Dann hört sie auf zu essen und verschwindet. Unaufhaltsam. Erzählt wird aus der Perspektive der jüngeren Schwester Malina. Es ist die Geschichte vom Schmerz des Erwachsenwerdens und die Geschichte einer Reise nach Tenebrien, dem Land, in das all die gehen, die nicht für diese Welt gemacht sind.

„So radikal, verstörend aber gleichzeitig betörend wurde noch nie über Pubertät und Magersucht geschrieben.“

Nadine Kreuzahler, Radio Fritz

„Lara Schützsack hat ein beklemmendes, atmosphärisch ungeheuer dichtes Buch geschrieben.“

Antje Weber, Süddeutsche Zeitung

Und auch so bitterkalt

von Lara Schützsack

Bühnenfassung Junges DT

Es spielen Valerie Oberhof, Katharina Schenk

Regie Jenke Nordalm

Ausstattung Juliane Grebin

Dramaturgie Birgit Lengers

Regieassistenz/Theaterpädagogik Lasse Scheiba

Ausstattungsassistenz Hannah Groß

Dramaturgieassistenz Marijana Verhoef

Aufführungsdauer inkl. Gespräch 90 Minuten

Aufführungsrechte Verlag der Autoren

Premiere am 26. September 2014

im Rosa-Luxemburg-Gymnasium

Information und Buchung 030.28441-475

oder klassenzimmer@jungesdt.de

Empfohlen ab Klasse 8

Mit freundlicher Unterstützung der



Energie braucht Impulse

Der Roman *Und auch so bitterkalt* ist bei S. Fischer Verlage erschienen.

Lucinda und ich liegen auf unserer Brücke und schauen in den Himmel. Lucinda sagt, es sei wichtig, dass wir den Sommer in seiner ganzen Größe fühlen. Wir haben keine Angst. Denn das gefährlichste ist die Angst selbst. „Die Erwachsenen“, sagt Lucinda, „haben immer Angst. Alles beunruhigt sie. Am meisten die Sterne. Weil sie nicht verstehen können, wie etwas so hell und so schön und gleichzeitig Lichtjahre entfernt sein kann.“ Eine Weile schauen wir einfach hinunter auf das trockene Flussbett. Dann legen wir uns mit den Gesichtern zum Himmel, und Lucinda erzählt von Tenebrien. Tenebrien ist das Land, in das alle gehen, die nicht für unsere Welt gemacht sind. Die Dünnhäutigen, die Gläsernen, diejenigen, die zu viel wünschen, diejenigen, die zu viel gewagt und zu viel verloren haben.